

Vorwort

Musik ist eine spezifische akustische Äußerungsform des Menschen, die uns emotional außerordentlich packen kann. Nach jüngeren empirischen Erhebungen nimmt Musik, insbesondere das Musik-hören, im Spektrum der Freizeitaktivitäten von Jugendlichen den größten Raum ein. Die Institutionalisierung von Musik in staatlichen und kommunalen Orchestern, in Opern- und Konzerthäusern, in Musikhochschulen und Konservatorien, in Musikbibliotheken und schulischem Unterricht zeigt, dass Musik offenbar auch in der allgemeinen gesellschaftlichen Einschätzung keinen geringen Rang besitzt.

Aber Musik ist nicht nur ein spezifisches Humanmerkmal, sie variiert auch kulturspezifisch. Es gibt keine menschliche Kultur ohne Musik, aber eben diese Musik kann in ihrer Erscheinungsform von Kultur zu Kultur – historisch wie räumlich – sehr stark variieren. Zwar hat Musik offenbar auch kulturübergreifende „Universalien“. Deswegen ist sie wohl „international“ und wird auch über Sprachgrenzen hinweg „verstanden“. Sie variiert nicht in gleichem Umfang wie die Sprache. Aber es gibt auch so spezifische „Musikkulturen“, dass ein gegenseitiges „Verstehen“ sehr schwierig wird.

Aber so sehr Musik zunächst ein humanspezifisches Phänomen ist, es gibt auch im Tierreich Formen akustischer Äußerungen, die uns musikalisch ansprechen. Der „Gesang“ der Singvögel kann sehr positiv auf uns wirken. Im europäischen Erfahrungsfeld gilt der „Gesang“ der Nachtigall als Ausdruck hoher Musikalität und großer musikalischer Schönheit („O, singe, o, singe, Frau Nachtigall, wer möchte dich Sängerin stören! Es lauschen die Blumen, die Singvögel all, sie wollen die Nachtigall hören“). Hingegen wird die akustische Äußerung anderer Vögel wie aber auch anderer Tiere als unangenehmes „Gekreische“ oder „Gebrüll“ empfunden. Für den evolutionstheoretisch geschulten Betrachter gilt generell die Hypothese, dass alle in der Gegenwart beobachtbaren Phänomene sich aus anderen Zustandsformen entwickelt haben. Der „Gesang“ der Vögel, das „Gebrüll“ der Affen, aber auch das Zirpen der Grille sind konkrete Hinweise, dass auch unsere Musik eine weitreichende evolutive Wurzel hat.

Die „Matreier Gespräche“, die 1972 von Otto Koenig als eine Chance interdisziplinären Austauschs gegründet, und die seit 1976 jährlich in Matrei/Osttirol durchgeführt worden sind, hatten 1997 das Thema „Musik“ zum Gegenstand. Die interdisziplinäre Anlage der „Matreier

Gespräche“, die sich bereits mit zahlreichen Aspekten menschlichen Verhaltens und menschlicher Kultur befasst haben, erforderte es, dass gleich auch die evolutive, eben die naturgeschichtliche, und die kulturvergleichende Dimension des Phänomens „Musik“ in den Blick genommen wurde. Hinter dem Titel „Ton, Gesang, Musik - Natur- und kulturgeschichtliche Aspekte“ verbirgt sich die Frage nach der Evolution und nach der gegenwärtigen Funktion von Musik. Natürlich kann dieser Fragenkreis in einem solchen Sammelband nicht in allen Aspekten abgehandelt werden. Es wird aber eine Anzahl wichtiger, in der vorliegenden Literatur bisher kaum beachteter Aspekte vorgestellt. Insbesondere werden hier erstmalig kulturethologische Aspekte der Musik angesprochen.

An der Finanzierung der von Frau Bärbel Engelhart - wie alljährlich - vorbildlich organisierten Veranstaltung und an der Finanzierung dieses Sammelbandes haben sich dankenswerterweise das Österreichische Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien, das Land Tirol, die Marktgemeinde Matriei/Osttirol und die Gesellschaft der Freunde der Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg beteiligt. Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Hans-Martin Schmidt, Köln, der über die „Stiftung Musik und Evolution“ großzügig eine Teilaufgabe dieser Publikation übernommen hat.

Matriei/Osttirol, im Oktober 1998

Max Liedtke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Liedtke Max

Artikel/Article: [Vorwort 5-6](#)